

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 61/018/2020

Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 24.08.2020

Zu Punkt 4: Radverkehrskonzept des Kreises Mettmann (RVK) - Informationen zum aktuellen Sachstand
--

Herr Görtz informiert über den Stand des Projektes und begrüßt Herrn Vieten vom Büro IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH, Neuss/Berlin/Wuppertal. Herr Vieten stellt in einem Vortrag (**Anlage 1 zur Niederschrift**) den Weg zur Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes unter Beteiligung der kreisangehörigen Städte, ehrenamtlicher Experten und der Bürgerinnen und Bürger (u.a. über Internettool „Wegedetektiv“) vor.

SB Dr. Dr. Zweck erkundigt sich nach der Möglichkeit von Mängelmeldungen zu vorhandener Radwegeinfrastruktur, die er ebenfalls für wichtig halte. Zudem vermisse er eine verbindliche Vorgabe zu einer Erhöhung der Quote des Radverkehrs am Gesamtverkehr im Kreisgebiet bis zu einem nahen Zeitziel.

Herr Görtz antwortet, dass die Festlegung von Zielmarken zum jetzigen Zeitpunkt der Bestandsanalyse nicht zielführend und auch unüblich sei und dass es zunächst um das Herausarbeiten von Maßnahmen und deren richtiger Priorisierung als Entscheidungsgrundlage für Umsetzungsschritte gehe.

Mängelmelder für lokale Schäden an Radwegen seien bereits in einigen Kommunen etabliert. Selbstverständlich könnten über den „Wegedetektiv“ auch strukturelle Mängel bei ganzen Radwegtrassen gern gemeldet werden und seien insbesondere in hoch frequentierten Bereichen auch wichtig.

Herr Vieten ergänzt, dass alle Mängelmeldungen bearbeitet, ggf. auch an zuständige Stellen weitergeleitet werden. Es gelte der Grundsatz, dass jeder alles melden dürfe. Nach seiner Erfahrung sei der Anteil von nicht zielführenden Meldungen jedoch sehr gering.

Auf Nachfrage von SB Kanschäp nach der Art der Bekanntmachung des Onlinetools „Wegedetektiv“ erklärt Herr Görtz, dass es u. a. dazu am heutigen Sitzungstag ein Pressegespräch und eine Pressemeldung gegeben habe. Die Frage nach einer möglichen Verzögerung anderer bereits laufender Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs oder gar notwendiger Sanierungen durch die Arbeit am Radverkehrskonzept wird von Herrn Görtz verneint. Ziel sei im Gegenteil, Maßnahmen richtig zu priorisieren, im Sinne des größten Nutzens miteinander zu vernetzen und auch auf andere Verkehrsträger, wie beispielsweise den ÖPNV, abzustimmen, um letztlich ein Gesamtergebnis „aus einem Guss“ zu erhalten. Für Sanierungen seien beim Kreis 2020/2021 Mittel im Hoch- und Tiefbau eingestellt, die selbstverständlich auch jetzt schon in erkannt bedeutsame Maßnahmen investiert würden.

KA Madeia bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion für den gelungenen Start der Konzepterarbeitung. Die Ergebnisse werden der Politik voraussichtlich eine gute Entscheidungsgrundlage bieten.

SE Kübler appelliert an die Entscheidungsträger, das notwendige Geld für Verbesserungen auch bereit- und, soweit möglich, bereits jetzt zurückzustellen.

Herr Görtz erläutert, dass die notwendigen Mittel bei den jeweiligen Baulastträgern nach einer fachlich überzeugenden Priorisierung zu gegebener Zeit eingestellt werden sollten. Er wiederholt den Charakter des RVK als idealerweise breit getragene Entscheidungsgrundlage für solche Mitteleinstellungen.

Auf die Verständnisfrage von Herrn Krick nach den innerstädtischen Problempunkten antwortet Herr Vieten, dass entsprechende Informationen selbstverständlich auch an die betreffenden Kommunen weitergegeben werden und nichts unberücksichtigt bleibt.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.